



Pfarrbrief Sommer 2022
Pfarrei St. Peter und Paul



Kirche ist schon da!

Frauen und Männer setzen sich in unserer Gemeinde für Bedürftige ein, an vielen Stellen. Frauen und Männer bereiten selbständig Gottesdienste vor und leiten sie auch. Jugendliche machen Aktionen für Firmlinge und bereiten sie auf die Firmung vor.

Erstkommunion-Teams entwickeln mit großer Selbständigkeit umfangreiche und schöne Konzepte der Vorbereitung für die Kinder.

Vereine und Gruppen engagieren sich im Einsatz für andere und im Gottesdienst, darunter auch viele Kinder (z.B. als Messdiener). Man könnte noch viel mehr aufzählen.

Ich glaube: **Alles das ist Kirche!**

„Kommt denn keiner von der Kirche?“ wird manchmal gefragt, wenn der Pastor - oder notfalls auch ein Pastoralreferent oder Weltpriester - nicht zugegen sind. Schade eigentlich. Es hört sich an, als ob alles oben Genannte doch noch nicht „echt Kirche“ ist.

Ich meine: Wo Menschen miteinander Gutes tun und sich für andere einsetzen, wo Menschen sich über ihren Glauben und ihr Leben austauschen und voneinander lernen, wo sie miteinander beten und Gottesdienst feiern, überall da ist schon Kirche.

Da ist Jesus schon dabei, ganz echt! Er hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wie schön, dass es bei uns so viel „Kirche“ gibt! Kirche ist schon da.

Ihnen allen eine schöne Sommerzeit!

Für das Pastoralteam
Jürgen Schulze Herding

Erweitertes Team für die Leitung von Gottesdiensten



Die neu ernannten Leiter und Leiterinnen von Wortgottesdiensten mit Dr. Nicole Stockhoff aus Münster, (v. l. n.r): Annette Uphues, Marita Lechtenberg, Andrea Schulz, Schwester Kristin Leister, Andreas Höing, Ulrike Blicker, Clemens Smirek, Monika Bödder, Daniel Ladermann, Elisabeth Borghorst, Heike Brüggemann, Marina Vehlken, Annette Averkamp, Dr. Nicole Stockhoff (Bistum Münster)

Nach einem halben Jahr der Vorbereitung auf diesen Dienst wurde die Feier des Silbernen Priesterjubiläums unseres Pfarrers Martin Limberg am 18. Mai in der St. Walburga-Kirche auch zur Sendungsfeier für Leitende von Wort-Gottes-Feiern.

Zurzeit hospitieren die 13 Frauen und Männer noch in den Eucharistiefiern unserer Pfarrei und bereiten die Texte des jeweiligen Wortgottesdienstteils vor. Auf lange Sicht werden sie auch selbstständig offizielle Wort-Gottes-Feiern in unseren Gemeinden halten, wenn dies gewünscht oder notwendig ist. Dazu gehören Segnungsfeiern an den Lebenswenden, Beerdigungen sowie Sonntags- und Werktagsgottesdienste.

Wir danken den Ehrenamtlichen für ihren besonderen Einsatz und die Bereitschaft zu diesem Dienst in unserer Pfarrei.

Lebendigkeit und Glaubensfreude

Eine weitere schöne Aktion, die nach Corona endlich wieder stattfinden durfte, war die Palmsonntagsprozession in Ramsdorf. Viele Familien begleiteten Jesus auf dem Esel vom Haus Walburga bis in die St. Walburga Kirche. Die geschmückten Palmzweige zeigten dabei ein schönes buntes Bild.



In Velen gab es beim Zwergengottesdienst im Haus der Begegnung kein freies Plätzchen mehr. So viele Familien waren gekommen, um ihre Palmzweige segnen zu lassen. Vor der Kirche jubelte die Gemeinde ebenfalls Jesus auf dem Esel zu und ließ bei einer Wortgottesfeier ihre Palmzweige segnen. Auch in Hochmoor gab es laute Hosianna-Rufe bei der Palmzweigsegnung.

Dieses Wochenende zeigte in unserer Gemeinde wieder Lebendigkeit und Glaubensfreude, die für unseren Glauben so wichtig sind.



Firmung 2022 und 2023



Gefirmte aus Ramsdorf mit Weihbischof Hegge

Am 21. Juni feierten 28 Jugendliche aus Ramsdorf, 43 aus Velen, 3 aus Hochmoor und einer aus Borken in zwei Firmfeiern ihre Firmung „Im „Bollerbüsken“. Dort zu feiern ist immer etwas Besonderes. Dafür gilt unser herzlicher Dank dem Walburgis-Schützenverein Ramsdorf-Stadt, der uns sein Schützen-gelände immer wieder zur Verfügung stellt.

Dies soll auch im nächsten Jahr der Fall sein; die Firmfeiern sind dann am Pfingstsamstag, 27. Mai, morgens um 10 Uhr und um 11.15 Uhr. Dazu werden im Dezember die katholischen Jugendlichen eingeladen, die zwischen 1.10.2007 und 30.09.2008 15 Jahre alt werden. Auch Jugendliche anderer Jahrgänge können an der Firmvorbereitung teilnehmen. Diese müssen sich aber selbständig melden. (schulzeherding-j@bistum-muenster.de oder menke-w@bistum-muenster.de)



Gefirmte aus Velen mit Weihbischof Hegge

Erstkommunion 2022 und 2023

Velen: Bei schönstem Wetter konnten insgesamt 58 Kinder am 8. Mai und am 15. Mai 2022 im Schlosspark ihre Erstkommunion feiern.

Die Vorbereitung der „neuen“ Kommunionkinder beginnt im Oktober. Die Kommunionfeiern in 2023 sind dann am 30. April und am 7. Mai, jeweils um 10 Uhr.

Ramsdorf: Das neue Kommunionsteam in Ramsdorf mit Heike Föcking, Silke Uphues und Kerstin Rottstegge hat ein neues Konzept für die Kommunionvorbereitung eingeführt. Neben bewährten Gruppenstunden mit den engagierten Katechetinnen kamen die Kinder zu zwei Powersonntagen im Pfarrheim und zu Wege-Gottesdiensten in der Kirche zusammen.

Die Erstbeichte mit einem Versöhnungstag wurde schon gefeiert. Die zwei Kommunionfeiern in St. Walburga stehen nach Redaktionsschluss an am 26. und 28. Mai. Insgesamt gehen 37 Kinder freudig auf Jesus zu und feiern ihre Erstkommunion mit der Bitte „Jesus, erzähl uns von Gott“.

Für die Kommunion in 2023 stehen Christi Himmelfahrt (18. Mai) und der folgende Samstag oder Sonntag fest.

Hochmoor: In Hochmoor läuft aktuell die Erstkommunion-Vorbereitung, die in diesem Jahr gemeinsam von allen Eltern geplant und durchgeführt wird.

Unter dem selbst gewählten Motiv vom „Schatz“ gibt es Gruppenstunden, einen Aktionstag mit Schatzsuche und vieles mehr. In den Weg-Gottesdiensten, die von Pastoralreferent Jürgen Schulze Herding geleitet werden, erhalten die Kinder jedes Mal einen

kleinen „Schatz“, der mit der Erstkommunion in Verbindung steht. Die Erstkommunionfeier ist am Sonntag, 4. September, um 10 Uhr.



Gemüsepflanzenmarkt als Spendenaktion

Am 14. Mai kamen alle Gemüsegartenfreunde und diejenigen, die es werden wollen, voll auf ihre Kosten. An dem Samstag gab es unzählige verschiedene Tomaten-, Paprika- und Chilipflanzen sowie weitere Gemüsepflanzen und Gartenkräuter gegen eine Spende für das Ukraine-Hilfskonto der Pfarrei.



Freunde von Pfarrer Limberg aus seiner Zeit in Datteln boten anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums seltene Tomatenpflanzen und weitere besondere Paprika- und Chilipflanzen in Gärtnerqualität an. Die Beratung zu den einzelnen Sorten wurde gleich mitgeliefert. Und wer wollte, bekam auch das „Ausgeizen“ der Seitentriebe bei Tomaten anschaulich erklärt.

Die Spenden kamen in eine große Gießkanne, die nachher auch einen Haufen Geldscheine beinhaltete.

Vertreter des Pfarreirates hatten eine ähnliche Idee: Dort am Stand gab es ebenfalls einige Tomatensorten zu kaufen, aber auch Zucchini, Neuseeländer Spinat, Chili, verschiedene Salate, Physalis und Kräuter wie Dill, Minze, Zitronenmelisse und Oregano zu erstehen – gegen eine Spende nach eigenem Ermessen.

Hier stand das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund, das im Pfarreirat eine große Rolle spielt.



Die Menschen in der Pfarrei wurden schon in den Fasten-Podcasts ange-regt, nachhaltiger zu leben. Aus dem Podcast zum eigenen Gemüseanbau entstand die Idee, Gemüsepflanzen für den guten Zweck anzusäen und abzugeben.

Für das Ukraine-Hilfskonto der Pfarrei kamen dabei gut 2000 € zusammen. Geschätzt knapp tausend Pflanzen fanden ein hoffentlich gutes neues zu Hause.

Die Veranstalter hoffen, dass jetzt so manch eine(r) auf den Geschmack kommt, es mal mit Gemüse aus dem eigenen Garten oder vom Balkon zu probieren. Auch ohne eigenen Gar-ten lassen sich viele Pflanzen auch in Kübeln auf Balkon oder Terrasse

halten. Das ist in mehrfacher Hinsicht nachhaltig: Frischeres Gemüse kann man nirgendwo kaufen, es entfallen sowohl der Verpackungsmüll als auch die langen Transportwege. Und von den meisten bei der Aktion angebo-tenen Pflanzen lassen sich Samen für die Anzucht im nächsten Jahr gewin-nen.

Die „Marktleute“ ebenso wie Pfarrer Limberg bedanken sich herzlich für die großzügigen Spenden und wün-schen viel Freude und eine gute Ern-te!

Pastors Garten ist jetzt der Klostergarten!



In Ramsdorf gibt es viele schöne Traditionen. Das haben wir Schwestern schon mitbekommen. Auch der Garten am Pfarrhaus neben der Kirche hat eine lange Geschichte. Diese wollen wir gerne weiterführen und neu beleben. Der Gemeindeausschuss hat dafür schnell einen Namen gefunden: „Ab jetzt feiern wir im Klostergarten!“

Angefangen haben die Feierlichkeiten mit dem Abschluss der Roratemesse vor Weihnachten bei Glühwein & Grillwurst. Es folgte das Patronatsfest der Heiligen Walburga im Februar. Bei dieser Gelegenheit fand auch Pfarrer Limberg Gefallen an der Idee, sein Silbernes Priesterjubiläum im Klostergarten zu feiern. Bei der Ferienfreizeit in der Karwoche hatten die Kinder viel Spaß im Grünen sowie bei der

Ostereiersuche im Klostergarten nach der Familienmesse am Ostermontag. An dem Tag freuten wir uns sehr über die zahlreichen Besucher. Bei jeder Veranstaltung gibt es neue Ideen für weitere Klostergarten-Events.

Ein besonderer Festtag ist übrigens für den 24. September geplant. Da feiern wir das 25-jährige Bestehen unserer Ordensgemeinschaft mit einer Dankmesse und anschließender Begegnung im Klostergarten. Wir freuen uns darauf, diesen wichtigen Tag mit der Gemeinde feiern zu können. Also bitte schonmal vormerken!

Eure Oblatinnen

Ostern entgegen gehen

„Ich fahre Zug, ich fahre mit...“ Man könnte meinen, die zwanzig Kinder der Ferienfreizeit wären auf dem Weg zum Bahnhof, dabei hatten wir in der Karwoche drei Vormittage rund um das Pfarrheim St. Walburga und den Klostergarten jede Menge Spaß.

Bei Gruppenspielen wie z.B. „Ich fahre Zug“, „All die“ und „Pistolero“ konnte man sich zunächst besser kennenlernen. Dann ging es tatsächlich mit Je-

sigen Rettungsmanövern; aber am Ende kamen alle Boote ins Ziel.

Am zweiten Tag besuchten wir die Schmiede im Ramsdorf. Dort gab es viel zu sehen und zu entdecken. Außerdem bastelten wir im Gedenken an Jesu Tod ein Kreuz aus Wäscheklammern. Zwischendurch gab es jede Menge Spiele, die viel Spaß machten. Der letzte Tag war dann von der Auferstehungs- und Osterfreude geprägt.



sus auf die Reise. Jeden Tag gab es ein kleines Anspiel mit „Maria & Martha“ bei dem der Tagesimpuls erklärt wurde. So haben wir in Anlehnung an das letzte Abendmahl selbst Brot gebacken und anschließend ein Boot gebaut, das auf der Bocholter Aa zu Wasser gelassen wurde. Zwischenzeitlich gab es auch den einen oder anderen Schiffbruch, verbunden mit waghaf-

Bei einer Stadtrally durch Ramsdorf suchten wir den auferstandenen Jesus. Dafür mussten unterwegs mehrere Gruppenaufgaben gelöst werden. Alle waren sich einig, dass die Zeit viel zu schnell vorbei war. Und so hoffen wir auf eine Fortsetzung; die nächsten Ferien kommen ja bald!

Sr. Kathrin Vogt

„Give Us Peace“ – Ein Konzert für den Frieden



Endlich mal wieder singen, endlich mal wieder ein Konzert geben! Darauf haben wir Sängerinnen und Sänger vom Chor „Nice 2 Hear“ aus Ramsdorf gemeinsam mit unserem Dirigenten Udo Hotten lange gewartet. Zwei Jahre Pandemie haben uns ausgebremst.

Die Unbeschwertheit war dahin. Die Sicherheit, wir leben im Frieden mit unseren Nachbarn, ist zerstört. Der Angriff auf die Ukraine hat die Welt verändert. Das Unfassbare erschüttert und bedrückt uns alle.

„Wer Musik macht, lernt, nicht zu hassen.“

Isaac Stern, geb. 1921 in Kremenez in der Ukraine, gest. 2001 New York

Vorsichtig unter Wahrung aller Hygienemaßnahmen gegen Corona haben wir uns zu den Proben getroffen. Die Vorfreude auf ein schönes Konzert war groß.

Doch vor gut 8 Wochen wurden diese freudigen Erwartungen gedämpft.

„Frieden“ sollte deshalb der Leitgedanke des Konzerts sein. Wir hatten Gospels, Spirituals und besinnliche Songs ausgewählt, die Frieden zum Thema haben, wie „Give Us Peace“ oder „Peace Be Unto You“. Zugleich wollten wir mit den Liedern auch das Zusammenstehen der Menschen

ausdrücken, wie bei „Stay In Touch“ oder „We Are The World“. Schließlich sollten auch noch Zuversicht und Hoffnung zum Ausdruck kommen, wie mit „You Raise Me Up“. Texte von Isaac Stern, Friedrich Schorlemmer und Erich Fried zum Frieden unterstrichen unser Vorhaben, mit Musik für den Frieden einzutreten.

Am Sonntag, dem 15. Mai, konnten wir dann unser Konzert präsentieren. Die Kirche war gut gefüllt. Etwa 200 Zuhörer hatten sich eingefunden. Es war wieder schön, vor Publikum zu singen. Die Zuhörer gingen schon von Beginn an mit, haben sich schnell von der Musik einfangen lassen. Immer wieder wurde nach Liedern und Texten kräftig applaudiert. Gegen Ende des Konzerts gab es sogar „stehende Ovationen“. Die Zuschauer standen auf, applaudierten und forderten eine

Zugabe. Mit der Hymne „This Is The Lord's Doing“ beendeten wir das Konzert.

Ursprünglich war das Konzert nicht als Benefizkonzert gedacht. Doch die Not in der Ukraine hat uns dazu bewegt, mit diesem Konzert nicht nur gemeinsam die Musik zu genießen, sondern auch zu helfen.

Da die Besucher reichlich gespendet hatten, konnten wir der Ukraine-Hilfe von „Ärzte ohne Grenzen“ 500 Euro zukommen lassen. Diese Ärzte leisten umfangreiche medizinische und psychologische Hilfe für Verletzte und Geflüchtete in der Ukraine und an der Grenze zur Ukraine.

C. Schulten

Neuer Pfarrerrat



Was in den ersten sieben Monaten seit der Wahl geschah

. Von den zwölf Pfarrereitsmitgliedern wurde im November 2021 die Hälfte in das Gremium wiedergewählt. Die andere Hälfte ist neu gewählt worden. Das bedeutete in den ersten Sitzungen: Vorstellen und Kennenlernen. Schnell merkten die Mitglieder, dass man „auf einer Wellenlänge“ war. Deutlich wurde in den ersten Runden aber auch – und das ist auch gut so – dass die Mitglieder des Pfarrereites ein Spiegelbild unserer Pfarrei sind. Jede und Jeder hat unterschiedliche Themen und Schwerpunkte.

Um diese zu bündeln und der Arbeit eine Struktur zu geben, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Diesem gehören an: Ute Storcks, Ramsdorf (Vorsitz), Carsten Wendler, Velen (Modera-

tion), Heike Brüggemann, Hochmoor (Protokoll), Martin Limberg (Leitender Pfarrer).

Was Sie vielleicht noch nicht wussten: Die Sitzungen des Pfarrereites sind öffentlich. Die Termine werden rechtzeitig mittels öffentlichen Aushanges, in der Presse, im Internet und in den Social Media bekanntgegeben. Die nächsten Termine sind: 11. August 2022, 12. September 2022 und 15. November 2022. Der Pfarrerrat freut sich auf Ihre Teilnahme.

Netzwerken und konkret werden.

Wie es nun mal so ist, muss zu Beginn einer Wahlperiode immer viel Organisatorisches abgearbeitet werden. Wichtig war dem Team aber auch,

„den Neuen“ Einblicke in die bisherige Arbeit zu geben und gleichzeitig auch über Aufgaben und Themenschwerpunkte zu informieren. Und das konnte der Pfarreirat am besten bei einer Klausurtagung Anfang 2022 in der Schönstatt Au.

Ein Teilnehmer hätte es nicht treffender ausdrücken können: „Jetzt freue ich mich auf die Arbeit und Zusammenarbeit“. Diese Freude zog sich dann über den ganzen Tag - sehr wohl waren die Themen sehr umfangreich. Dass diese so gut strukturiert abgearbeitet werden konnten, war der guten Moderation von Theologin und Psychologin Cilli Scholten zu verdanken. Sie begleitete das Team bei diesem Strukturprozess.

Der Pfarreirat befasste sich dann inhaltlich mit den Aufgaben und Funktionen des Pfarreirates, dem Pastoralplan und der Organisationsentwicklung in der Pfarrei. Daraus wurden Ziele für den Pfarreirat und das Leitbild, das als Vorschlag der

hauptamtlichen Seelsorger vorlag, entwickelt. Näheres hierzu finden Sie in einem separaten Bericht in diesem Pfarrbrief.

Ein Baustein in der Netzwerkarbeit ist die stärkere Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand. So nimmt aus den Reihen des Kirchenvorstandes Doris Hemsing an den Pfarreiratssitzungen teil. Im Gegenzug wird Ute Storcks aus dem Pfarreirat an den Kirchenvorstandssitzungen teilnehmen. „Dieser gegenseitige Austausch ist wichtig für eine fruchtbare Pfarreiratsarbeit“, so Ute Storcks.



KLAUSURTAGUNG



PFARREIRAT ST. PETER UND PAUL



15. JANUAR 2022



Im Februar dieses Jahres brachte der Pfarrerrat – nach Vorbereitung durch den Gemeindevorstand Velen/Hochmoor – dann eine Postkarte zu dem Gutachten „Sexueller Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener durch Kleriker sowie hauptamtlicher Bediensteter im Bereich der Erzdiözese München und Freising“ heraus..

Eine breite Diskussion nahm in der März-Sitzung das Thema „Pastorale Räume“ ein. Was bedeutet das? Bischof Felix Genn hat festgelegt, dass es im Rahmen des Prozesses keine weiteren, von ihm verordneten Zusammenlegungen/Fusionen von Pfarreien geben wird. Zugleich gibt es die Notwendigkeit von mehr Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien sowie zwischen Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten. Einerseits soll die Präsenz der pastoralen Arbeit in der Fläche so weit wie möglich gewährleistet bleiben (in Pfarrei und Gemeinde, in Einrichtungen, Institutionen und Verbänden). Andererseits wird die Pastoral mittel- und langfristig in größeren Einheiten gestaltet werden müssen. Viele Rahmenbedingungen haben hierauf einen Einfluss. Die Diskussion um die „Pastoralen Räume“ ist auch noch nicht beendet. Sie hat mit Veranstaltungen in den Kreisdekanaten erst

ihren Diskussionsanfang gefunden. Auch der Pfarrerrat wird sich weiter mit dem Thema beschäftigen. Weitere Infos: https://www.bistum-muenster.de/strukturprozess/strukturprozess_pastorale_raeume

Dann entstand in einer Sitzung noch eine schöne Idee, um die drei Kirchorte zu verbinden: eine Glaubensfahrradtour. Es hat sich eine Vorbereitungsgruppe gebildet, die nun überlegt, wie man über Gemeindegrenzen hinweg eine gemeinsame Tour durchführen kann. Seien Sie gespannt.

Und damit auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, gibt es vor den Sommerferien noch einen Dankeschöntag. Hier können sich bei Kaffee, Kuchen und dem einen oder anderen Kaltgetränk die Pfarrereitsmitglieder noch besser kennenlernen. Und ebenfalls werden an diesem Nachmittag auch die ehemaligen Pfarrereitsmitglieder mit einem Dankeschön verabschiedet. Dieses konnte auf Grund der Corona-Pandemie bislang noch nicht erfolgen.

Für den Pfarrerrat:
Carsten Wendler

Neues Leitbild der Pfarrei



„Was soll ich dir tun?“

(Lk 18,41)

Neues Leitbild der Pfarrei spiegelt sich im Blick auf das Leben der Menschen und im Aufgreifen ihrer Bedürfnisse wieder

Nach einem lebendigen, intensiven und konstruktiven Prozess ist im Pfarreirat ein neues Leitbild beschlossen worden. Dabei lassen wir uns leiten von der Freude an Gott und seiner Botschaft. Wir, das sind das Pastoral-Team und der Pfarreirat der Pfarrei St. Peter und Paul.

Für dieses Selbstverständnis sind folgende Punkte wichtig:

1. Wir nehmen miteinander Leitung wahr entsprechend den jeweiligen Kompetenzen und Aufgabenbereichen und sind darin Ansprechpartner.
2. Wir stärken die Gemeinden vor Ort.
3. Wir unterstützen uns als Leitungsgremien untereinander und so die Gemeinden. Dieses geschieht durch Vorbereitung von Entscheidungen, Bereitstellung relevanter Informationen, Aufzeigen von Alternativen, Entwicklung von Ideen und Mitwirkung bei der Durchführung der gefassten Beschlüsse.
4. Wir unterstützen die ehren- und hauptamtlich Engagierten, die in verschiedenen pastoralen Bereichen unserer Gemeinden Leitung übernehmen. Wir ermöglichen ihnen, eigene Vorstellungen und Ideen umzusetzen.

Leitbild

5. Wir kooperieren mit den verschiedenen Organisationen und Institutionen vor Ort und in der Region entsprechend unseren Möglichkeiten und Grenzen.
6. Wir leiten in klar verteilten Zuständigkeiten und Leitungsfunktionen mit unterschiedlichen Kompetenzen in den pastoralen Aufgabenfeldern.
7. Wir bringen unterschiedliche Positionen in die jeweiligen Entscheidungsprozesse ein.
8. Innerhalb unserer Zuständigkeiten stehen wir in gegenseitigem Austausch und kollegialer Beratung.

In den nächsten Jahren wollen wir den Neustart nach der Pandemie gestalten und zu Gemeinden beitragen, in denen der Glaube an Jesus Christus gelebt und Räume dafür geschaffen werden.

Dieses umfasst die Themenfelder Liturgie, Erwachsenenpastoral, Trauerpastoral, Eine Welt/Nachhaltigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Kinderpastoral, Jugendpastoral, Familienpastoral, Caritas, Seniorenpastoral und Verbände. Konkrete Beispiele hierzu findet man im Leitbild, welches auch auf der Website www.st-pup.de bereitgestellt ist. Ein Schwerpunkt wird auch weiterhin auf die verschiedenen Kooperationen gelegt. Ebenso stellen wir an die Umsetzung der Ziele einen gewissen Qualitätsanspruch, der ebenfalls im Leitbild definiert wurde. Gemeinsam stehen wir in der Verantwortung, das Leitbild der Pfarrei umzusetzen und weiterzuentwickeln. Wir freuen uns darauf.

Wer macht was?

Um die Organisation der Pfarrei darzustellen und Strukturen zu verdeutlichen, wurde ein Organigramm unserer Pfarrei erstellt. Es zeigt auf einen Blick die Arbeitsbereiche und Ziele aber auch gleichzeitig die Aufgabenverteilung und die Zuständigkeiten. A

usdrücklich stellt dieses Organigramm die Pastoral in den Mittelpunkt und nicht die Verwaltungsseite der Pfarrei. Die Übersicht steht auch auf unserer Website. www.st-pup.de zum Download bereit und soll auch stetig aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Das Organigramm finden Sie auf der der kommenden Seite.

75.000 Euro für „Wir helfen zu helfen.“



Sichtlich bewegt über die große Spendenbereitschaft zeigten sich Katarzyna Sobczuk-Menke und Werner Menke über die Spendensumme, die bei der Spendenaktion für die ukrainischen Menschen eingegangen ist.

Helmut Essink vom Kirchenvorstand und Carsten Wendler vom Pfarreirat danken ebenfalls für die große Hilfsbereitschaft. Mit mehr als 32500 € aus der Spendensumme konnten die Menschen aus dem polnischen Ort Dołhobyczów (direkt an der Grenze zur Ukraine liegend) den Flüchtlingen mit dem helfen, was sie am dringendsten benötigen: Medikamente, Hygieneartikel, Windeln, warmes Es-

sen, Getränke, medizinische Grundversorgung und ein warmer Platz zum Ausruhen. Die andere Hälfte der Spendensumme ging an Caritas International. Die Spendenverteilung wird stetig überprüft. So werden die Gelder jetzt auch hier direkt vor Ort für die Unterstützung von Geflüchteten eingesetzt.

Wer weiterhin für das Projekt spenden möchte, kann dieses gern auf dieses Konto tun:

IBAN DE08 4286 1387 0501 1075 01

BIC GENODEM1BOB

Kontoinhaber

Pfarrei St. Peter und Paul

Verwendungszweck Ukraine-Hilfe

Gott

Manchmal vergesse ich,
dass du an meiner Seite bist.
Oder kann es nicht spüren.
Die Welt ist so verrückt.
Nichts liegt in meiner Hand.
Kaum etwas kann ich kontrollieren.
Und will es doch.
Aus Angst die Zügel lieber selbst halten.
Das ist so anstrengend!
Hilf mir nicht zu vergessen, dass du da bist.
Dass du für mich sorgst und ich loslassen
darf. Es wird. Darauf vertraue ich.
Meistens.
Ach, du kennst es ja.

Amen

Gebet: Josephine Teske



Silbernes Pri Pfr. Li





esterjubiläum imberg



Ein neues Gesicht für www.st-pup.de



Aus vielen Ideen zur neuen Webseite entsteht ein erstes Gesamtbild.

Workshop von Gemeindemitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Unsere Webseite ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der Kommunikation mit den Gläubigen oder Informationssuchenden. Seinerzeit wurde diese von Karl Meyer und Andreas Schumacher technisch umgesetzt, und Jürgen Schulze Herding sorgte für die jeweiligen Aktualisierungen. Mittlerweile haben sich die Anforderungen an eine moderne Website gewandelt.

Um diesen Anforderungen an Navigation, Benutzerfreundlichkeit, Design, Inhalte und Barrierefreiheit gerecht zu werden, erhält unsere Webseite

ein Update mit einem ganz neuen Gesicht.

Damit wir eine erfolgreiche Onlinepräsenz anbieten können ist es wichtig, als erstes die Ziele und die Zielgruppen einer Website zu definieren. Hierzu gab es einen Workshop mit Gemeindemitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus der Begegnung.

Unter der Leitung von Norbert Göckener, Teamleiter bei der Medienagentur kampanile, wurden die ent-



Was wollen Besuchende auf der Webseite lesen? Erste Ideen für neue Inhalte entstehen.

scheidenden Fragen geklärt: Wen wollen wir mit der Website erreichen? Was soll auf unserer Seite zu finden sein? Wie gehören die Inhalte zusammen?

liche Struktur, die Navigationsstruktur und die redaktionelle Arbeit gesprochen. Hierbei gab es gute Tipps vom Experten. An den Start gehen soll die neue Webseite zum Advent dieses Jahres. Freuen Sie sich drauf.

Im Weiteren wurden über die inhalt-



Antworten auf eine zentrale Frage des Workshops: Wen möchten Sie mit Ihrer Webseite erreichen?

So viel wird bei uns gepilgert...



Im Juni machten sich 30 Erwachsene zwischen 25 und 60 Jahren auf den Weg, um von Duisburg-Marxloh nach Köln zu pilgern. Das Motto lautete „Von Mohammed zu den hl. drei Königen.“ Tagesetappen von 20 bis 30 km wurden gut bewältigt, das thematische Morgengebet und ein meditatives Taizé-Gebet bildeten den Rahmen.

Wegen der großen Nachfrage folgt vom **22. bis 25. September** eine zweite Tour von Duisburg-Marxloh nach Köln. Hier sind noch einige wenige Restplätze frei. Interessierte können sich bei Jürgen Schulze Herding (schulzeherding-j@bistum-muenster.de, Tel. 0176 -84663911) melden.

In den Sommerferien machen sich über 30 Jugendliche auf dem Weg, um

unter dem Motto „Grenzerfahrung“ eine Abenteuer-Pilgertour mit dem Fahrrad zu machen. Es geht entlang der niederländisch-belgischen Grenze von Velen bis Aachen. Auch hier bilden die Gebetszeiten den Rahmen, an jedem Tag gilt es zudem, ein „Abenteuer“ zu erleben, auf dem Wasser, in der Luft und an Land.

Am **03. + 04. Sept. 2022** findet, nach zwei Jahren Pandemie bedingter Unterbrechung, die Kevelaer-Wallfahrt der Pfarrei mit Fahrrad und Bus wieder statt. Das Pfarrei-Wallfahrtsteam für Kevelaer organisiert für Samstag die Buswallfahrt zu Maria, der Trösterin der Betrübten. Info- und Anmeldeflyer liegt dazu in unseren Kirchen aus.

Allerhand und Radwerkstatt

Das Allerhand und die Radwerkstatt bekommen immer mehr Bedeutung in Ramsdorf.

Im **Allerhand** werden gut erhaltene Kleidung für Kinder und Erwachsene und vieles mehr zu wirklich kleinen Preisen angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit einer Düsseldorfer Gruppe wird uns sehr viel Markenware gespendet. Teilweise sind diese Sachen sogar nagelneu. Das macht den Einkauf neben der Nachhaltigkeit noch interessanter!



Die **Radwerkstatt** kümmert sich um kleine und große Probleme bei Fahrrädern, und bietet außerdem gut erhaltene gebrauchte Räder an. Unser Laden befindet sich am Raveridyk 15 im Pavillon an der Grundschule.

Öffnungszeiten:

Radwerkstatt: dienstags 15-17 Uhr

Allerhand: dienstags und donnerstags 15-18 Uhr

Plastikmüll auf Friedhöfen reduzieren...



Das Projekt „Plastikmüll auf Friedhöfen reduzieren“ des gleichnamigen Arbeitskreises hat sich weiterentwickelt. Nachdem wir von den kleinen, ökologischen Grablichtern (28h-Brenner) bereits mehr als 2.500 St. an den Opferstöcken unserer Kirchen verkauft hatten, entwickelte Büngern-Technik (Werkstatt für behinderte Menschen) auf Wunsch der bisherigen Kunden und Friedhofsbesucher ein länger brennendes Grablicht (50h-Brenner).

Für unsere Idee, den Plastikmüll auf Friedhöfen zu reduzieren, hat der Kreis Borken am 03.05.2022 unserem AK (10 Personen aus verschiedenen Gremien unserer Kirchengemeinde) einen Klimaschutzpreis von 5000 € verliehen. Darüber hinaus haben wir weitere Fördergelder erhalten, so dass wir bis Allerheiligen auf unseren Friedhöfen Automaten für die

ökologischen Grablichter aufstellen konnten. Noch im Juni werden in den Kirchen an den Opferstöcken, die von „Büngern-Technik“ neu entwickelten Grablichter (50h-Brenner) angeboten. Es gibt die Grablichter mit Metalldeckel (3 €), ohne Deckel (2,50 €) zum Einsetzen in vorhandene Grablaternen und Nachfüllerkerzen (1,50 €). Wie bei den „Plastikgrablichtern“ können auch im Glas Wachsreste zurückbleiben, die vor dem Einsatz des Nachfüllers entfernt werden müssen.

Wenn auch die verbesserten ökologischen Grablichter angenommen werden, wird es sicher gemeinsam gelingen, den Plastikmüll auf den Friedhöfen zu reduzieren. Unser Antrieb ist weiterhin: Rapswachs aus der Region in Gläsern zum Nachfüllen, gefertigt von Menschen mit Behinderung!

Kirchliche Jahresstatistik 2021 (2020)

Anlass/Gesamt	Velen	Hochmoor	Ramsdorf
Taufen			
111 (84)	48 (39)	17 (11)	48 (34)
Erstkommunion			
121 (83)	49 (49)	10 (12)	62 (22)
Firmung			
125 (70)	63 (22)	10 (10)	52 (38)
Sterbefälle/ Beisetzungen			
108 (99)	45 (42)	13 (12)	50 (45)
Trauungen			
13 (10)	7 (5)	2 (1)	4 (4)
Kirchenaustritte			
119 (70)	54 (28)	17 (3)	48 (39)
Wiedereintritt			
1 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)
Konversion			
5 (2)	0 (1)	0 (0)	5 (2)
Kirchenbesucher gesamt			
Fastenzeit			
2021 (2020)			
721 (681)	81 (224)	45 (85)	595 (372)
November 2021 Präsenzgottesdienst (2020)			
438 (357)	87 (141)	97 (54)	254 (162)

Café Lichtblick



Anfang des Jahres haben wir von der Ortscharitas Ramsdorf bei unserer Sitzung im Pfarrheim beschlossen, einen Gedanken, der uns schon seit längerem im Kopf rum spukt, in die Tat umzusetzen. Es geht darum, in Ramsdorf einen weiteren Begegnungsort anzubieten. Da unser Friedhof eine zentrale Lage hat und durch viele Besucher*Innen ein sehr lebendiger Ort ist, möchten wir an der Friedhofskapelle mit einem „Café Lichtblick“ starten.

Im März haben wir mit Postkarten und einem Artikel in der BZ Ehrenamtliche gesucht, die uns bei Einrichtung und Betrieb dieses Cafés zur Seite stehen. Sage und schreibe 15 Personen haben sich von unserer Werbung angesprochen gefühlt und stehen quasi in den Startlöchern, um bei einer Tasse Tee oder Kaffee ein offenes Ohr für Ihr Anliegen zu haben.

Der erste Termin wird schon im Juni sein. Geplant ist, das Café Lichtblick an verschiedenen Wochentagen bis Anfang November anzubieten. Genaue Termine werden wir vorab in der Pfarrnachrichten mitteilen. Aufsteller an den Friedhofseingängen werden darauf hinweisen, wenn das Café geöffnet ist.

Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie sich von diesem Angebot angesprochen fühlen und vorbeikommen würden. Und gerne auch eine Rückmeldung geben oder Vorschläge für Verbesserungen an uns weiterleiten.

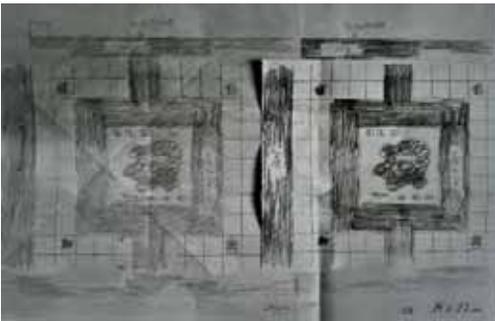
Wir sehen uns!

Ihre Ortscharitas Ramsdorf und die ZuhörerInnen des Cafés Lichtblick

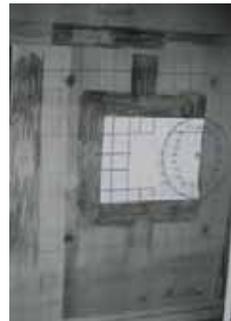
Neues Urnengräberfeld in Ramsdorf



Der Wunsch nach Urnenbestattung nimmt auch in unserer Pfarrgemeinde zu. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, hat der Friedhofsausschuss Ramsdorf sich bereits seit langem Gedanken über Erweiterungsmöglichkeiten des bereits bestehenden Urnengräberfeldes gemacht. Dies mündete in einer konkreten Planung, die sich aus der Skizze 1 ergibt. Mit weiteren Ideen der Ehrenamtlichen ergab sich ein ergänzter Plan gemäß Skizze 2.



Skizze 1



Skizze 2

Im Plan nach Skizze 2 wird vorgesehen, dass die vorhandene Eibe beschnitten und integriert wird. Damit sind auch sogenannte Baumbestattungen für Urnen möglich. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde Firma Dahlke beauftragt. Auch aufgrund des ehrenamtlichen Engagements konnte der Kostenaufwand minimiert werden.

Da wurde was bewegt...



72-Stunden-Aktion: über 50 Jugendliche und junge Erwachsene im Einsatz/ Amphitheater, Drachenofen, Pflanzkästen und Sitzfläche

Von Donnerstagabend bis Sonntagnachmittag gab es viel Leben auf dem Gelände zwischen der Andreas-Grundschule und dem Andreas-Kindergarten. Über fünfzig Jugendliche und Erwachsene waren im Einsatz (davon meistens ca. 20 gleichzeitig), um einiges auf die Beine zu stellen, was sonst aufgrund hoher Arbeitskosten nicht realisiert werden könnte.

Das von Kindergarten und Schule viel genutzte und daher inzwischen etwas ramponierte Amphitheater, das im Rahmen einer 72-Stunden-Aktion im Jahre 2013 erstellt worden war, wurde eingerissen und komplett neu aufgebaut.

Der „Drachenofen“ aus Lehm wurde repariert, alle Schäden beseitigt und etliche neue Schichten Lehm aufgetragen.

Eine „tote Ecke“ wurde von unzähligen Schichten Rindenmulch befreit, mit Mutterboden erhöht, und dann mit so genannten Wabenmatten wasserdurchlässig befestigt, so dass jetzt Sitzbänke darauf Platz finden und sowohl Unterricht als auch Pausen dort stattfinden können. Zusätzlich wurden ein Grünstreifen und ein Beet angelegt und bepflanzt, und Richtung Kindergarten vier Hochbeete eingerichtet.

Da der Arbeitseinsatz ehrenamtlich war, gab es lediglich die Materialkosten. Diese wurden getragen durch die Fördervereine der beiden Einrichtungen, durch die örtlichen Banken, durch eine Spende des Schützenvereins (von 2019, wo die Aktion eigentlich stattfinden sollte), durch eine Privatspende, durch die VERA-Stiftung sowie durch Fördergelder des Kreises Borken unter dem Motto „Jugendarbeit - Aufholen nach Corona“.

Träger der Aktion war die Katholische Pfarrgemeinde, beteiligt waren die kath. Landjugend, die Kolping-Jugend, die Messdiener-Leiterrunde, einige Firmlinge und etliche weitere Helfer und Helferinnen, die zum Teil auch ganz spontan dazu kamen. Besonders beim „Finale“ am Sonntag zeigten sich noch zehn Leute bereit, von jetzt auf

gleich mit anzupacken, damit das Werk rechtzeitig fertig wurde.

Bei der Aktion entstand bemerkenswert wenig Müll: so wurden die Reste des alten Amphitheaters als Füllmaterial für das neue verwendet, der abgetragene Rindenmulch wurde in die neuen Hochbeete gefüllt und der Mutterboden, der zusätzlich am Amphitheater abgetragen werden musste, fand Platz als Erhöhung unter den Wabenmatten.

Am Ende saßen alle zufrieden und stolz bei Kaffee und Bier zusammen. Die Leiterinnen der beiden begünstigten Einrichtungen, Linda Stienen (Andreas-Grundschule) und Delia von der Launitz (Andreas-Kindergarten) zeigten sich begeistert von dem, was in so kurzer Zeit erreicht worden war.

Impressum

Herausgeber: Pfarrei St. Peter und Paul

Redaktion: Günter Senkbeil (verantwortlich), Werner Menke, Carsten Wendler, Daniel Efsing, Marc Wiesner, Andreas Schumacher, Norbert Bone

Redaktionsanschrift: Pfarrei St. Peter und Paul, Kirchplatz 3, 46342 Velen

E-Mail: stpeterundpaul-velen@bistum-muenster.de

Layout: Jens Albers | Druck: Gemeindebrief-Druckerei | Auflage: rund 6300 Exemplare

Vorstand wird jünger – Kolping in Velen hat Zukunft



Junges Dreier-Team löst Hubert Weilinghoff ab

Nach 9 Jahren hat Hubert Weilinghoff den Vorsitz der Kolpingfamilie Velen abgegeben, wird aber als Beisitzer weiter im Vorstand mitwirken. Auch der stellvertretende Vorsitzende Günter Kemper stellte sein Amt nach vielen Jahren Einsatz im Kolping-Vorstand aus persönlichen Gründen zur Verfügung.

Ein Dreier-Team ersetzt die beiden: Sarah Kreilkamp, Sabrina Tepferd und Karsten Wiesweg. Alle drei haben bereits als Vertreter der Kolping-Jugend im Vorstand mitgewirkt.

Außerdem gelang es, noch weitere junge Erwachsene für die Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen: Jill Kellner als stellvertretende Kassiererin, Stefan

Wiechers als Schriftführer, Holger Meyer, Lukas Ketteler und Julia Ketteler als Beisitzer.

Sie bilden zusammen mit den „alten Hasen“ nun einen bunt gemischten Vorstand. Alle wurden einstimmig gewählt. In der Mitgliederversammlung wurde die Satzung geändert, so dass die Installation eines Leitungsteams möglich wurde. Auch dies geschah einstimmig. Die Jahresberichte der einzelnen Abteilungen zeigten, wie viele Aktivitäten in den letzten beiden Jahren trotz der Corona-Krise gestartet wurden. Es zeigte sich, dass die Kolpingfamilie Velen ein sehr lebendiger Verein ist, der die Corona-Zeit gut überstanden hat.

Im Namen der Mitglieder bedankte sich Reinhard Lanfer bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement.

Im Schlusswort wandte sich der geistl. Leiter Jürgen Schulze Herding an die Versammlung mit der Frage: „Ist es nicht etwas Wunderbares, was heute Abend passiert ist? Kolping hat Zu-

kunft! Junge Leute möchten diesen Verein weiter mitgestalten!“ Und er rief dazu auf, nicht darauf zu beharren, dass alles weitergehen muss wie bisher, sondern die neuen Ideen der jungen Vorstandsmitglieder zu unterstützen und auch zu akzeptieren, dass das eine oder andere Althergebrachte nicht mehr gemacht wird.

Neustart für die Senioren-Nachmittage in Velen

Über ein Jahr gab es in Velen keine Seniorennachmittage, nachdem Ursula Liestener nach langjährigem Einsatz die Leitung des Seniorenkreises abgegeben hatte. Jetzt geht es wieder los - mit einem ganz neuen Konzept. Es heißt „Familien für Senioren“.

Dabei wird berücksichtigt, dass es für immer mehr Menschen schwierig ist, so viel Leute in die Leitung eines Seniorenkreises zu investieren, wie es die früheren Leitungsteams gemacht haben.

Stattdessen wechseln sich nun acht Familien ab mit der Planung und Durchführung der Seniorennachmittage, so dass jede Familie nicht viel

mehr als einmal im Jahr „dran“ ist. So hat auch jede der beteiligten Familien die Chance, mit den eigenen Fähigkeiten und Ideen sich einzubringen. Die Idee zu dieser Neuaufstellung kam von Monika Bone, sie hat auch Familien angesprochen und gefunden, die sich beteiligen.

Der erste der „neuen“ Seniorennachmittage war am Mittwoch, 27. April - natürlich wieder mit Kaffee, Kuchen und Schnittchen. Für das erste Treffen nach so langer Zeit war erst mal „Klönen und Erzählen“ angesagt. Der Bedarf war offensichtlich da: statt erwarteter 20 Teilnehmer kamen gut 40 Senioren und Seniorinnen zusammen.

Dürfen wir uns vorstellen...



Mechthild, Anneliese, Nicole, Renate, Eleonore, Bernadette

Wir haben gedacht, der diesjährige Sommerpfarrbrief ist eine gute Gelegenheit, uns bei euch noch mal vorzustellen und euch unseren „Verein“ in den Blick zu bringen! Die KFD-Ramsdorf ist seit Jahren eine aktive Initiative zur Bildung von Gemeinschaft. Wir möchten unseren Focus wieder intensiver auf die Freizeitgestaltung aller Frauen in Ramsdorf richten, denn nach der langen CORONA-Pause stehen in diesem Jahr wieder viele schöne Aktivitäten an. Zum einen dürfen bzw. können wir wieder unser gewohntes Frühstück nach der Monatsmesse im Pfarrheim abhalten. Darauf freuen wir uns alle sehr!

Zum anderen haben wir geplant, in den Sommermonaten, jeden 2. Mittwoch eines Monats, eine Runde mit dem Rad zu fahren. Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich dazu eingeladen. Weitere Informationen hierzu könnt Ihr im Kasten an der „Langen Straße“ einsehen. Nach den Sommerferien stehen natür-

lich noch weitere Termine an, wie Märchen und Menü, ein Vortragsnachmittag mit der Polizei, das Heidefrühstück und, und, und. Auch hier könnt Ihr die Informationen im Kasten finden, sobald wir die Planungen abgeschlossen haben. Falls Ihr Fragen habt oder uns Anregungen geben möchtet, dürft Ihr euch auch gerne bei uns melden!! Wir freuen uns auch immer über NEUE Gesichter, also kommt gerne vorbei, geht mit, macht mit!

In diesem Sinne, einen schönen Sommer euch allen, das **Team der KFD Ramsdorf**

Melden Sie sich gerne bei uns:

- Anneliese (02863-5173)
- Bernadette (02863-924166)
- Eleonore (02863-5899)
- Mechthild (02863-6423)
- Nicole (02863-7398400)
- Renate (02863-6553)

Caritas vor Ort: Ein „eierlegendes Wollmilchferkel“ der Kirchengemeinde!

Diese etwas eigentümliche Bezeichnung könnte auf die vielfältigen Aufgaben, die die Caritas hier in Ramsdorf ausübt, vielleicht die passendste sein!?

Denn

- wenn jemand nicht genügend Geld hat, geht er zur Orts-Caritas
- wenn Kranke besucht werden sollen, kommt die Orts-Caritas
- wenn Geburtstagsbesuche anstehen, kommt auch die Orts-Caritas
- wenn Menschen traurig sind, unterstützt die Orts-Caritas
- wenn Menschen auf der Flucht sind, hilft auch die Orts-Caritas

Kurzum, die Orts-Caritas könnte das berühmte-berühmte, eierlegende Wollmilchferkel sein, oder?

Und warum hat sich dieses Ferkel so multifunktional entwickelt, werden Sie fragen? Dazu kann folgende Erklärung helfen: In der Bibel gibt es den Jakobusbrief, dort steht folgendes: „Meine Schwestern und Brüder! Was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot, und einer von euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch! – ihr gebt ihnen aber nicht, was sie zum Leben brauchen – was nützt das? So ist auch der Glaube für sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat.“ Diese Stelle in der Bibel ist für uns eine der Grundlagen, warum wir uns in und für die Gesellschaft engagieren – und Sie tun es auch, indem Sie

BotInnen

(z.B.

Sommersammlung) oder SpenderInnen (z. B. Badekartenaktion) unterstützen – Danke!

Wenn auch Sie Hilfe brauchen oder selbst Hilfe anbieten möchten, melden Sie sich bei unserer Sprecherin Sonja Kronenfeld oder bei Pastoralreferent Werner Menke!

Einen gedeihlichen Sommer wünscht der Orts-Caritas-Ausschuss St. Walburga.



Bibelwochen in der KiTa St. Maria



„Von SAULUS zu PAULUS“ war das Thema der diesjährigen Bibelwochen. Nach deren Abschluss sprach Erzieherin Andrea einige Kinder darauf an.

Wenn wir uns ein paar Tage zurück erinnern und an SAULUS denken, was fällt euch dazu ein?

Leonie: „Saulus ist blind geworden. Der ist von einem Blitz getroffen worden und von seinem Pferd gefallen. Saulus hat eine Stimme gehört.“

Genau, „Saulus, Saulus warum verfolgst du mich“, hatte diese Stimme gesagt.

Leonie: „Der wollte sagen: „Ich mag keine Christen und das mit Jesus ist alles Quatsch.“ Und dann wollte der losreiten nach Damaskus, und dann hat Gott den Blitz gemacht.“

Thea: „In unserer Gruppe haben wir einen Blitz gemacht. Für das Erzählsäckchen“

Im zweiten Teil der Saulus-Geschichte war dieser bereits in Damaskus.

Benjamin: „Saulus war in dem Haus, bei Bekannten.“

Emil: „Bei den Christen.“

Saulus hatte sich gewünscht, dass der Christ Hananias zu ihm kommt.

Emil: „Saulus wollte von ihm getauft werden.“

Lilli: „Als Christ wollte der dann anders genannt werden, Paulus.“

Er fühlte, dass Jesus mit ihm war und gründete viele Gemeinden.

Lilli: „Immer ist er irgendwo anders hingereist.“

Richtig. Er hat allen Leuten von Jesus erzählt und brachte so das Evangelium

in die Welt und auch nach Europa.

Das Reisen war zu der Zeit nicht immer leicht und brachte viele Gefahren mit sich.

Hennes: „Da war ein Sturm. Und da war ein Kapitän und dann wollte der mit seiner Mannschaft fliehen. Mit dem Rettungsboot. Und Paulus hatte gesagt: Nee, nee, ihr sollt jetzt hierbleiben. Ihr sollt hierbleiben, gemeinsam mit uns.“

Aaron: „Der liebe Gott wird uns beschützen, hat der Paulus gesagt.“

Aaron: „Das Schiff war kaputt, überflutet, und ein Loch hatte das. Da ist Wasser reingegangen und dann ist es untergegangen.“

Aaron: „Die nicht schwimmen konnten, sollten sich an einem Holz festhalten, hatte Paulus gesagt.“

Fällt euch noch ein, worum es im letzten Teil der Geschichten von Saulus/Paulus ging?

Aaron: „Das Kreuz. Das von Lydia.“
LYDIA, wer war denn diese Lydia?

Pius: „Die war reich und nett. Die hatte ein Kreuz um und Ohrringe, Ringe und Armbänder.“

Lydia wurde von Paulus in Philippi getauft und war die erste Christin in Europa.

Aaron: „Die hat Menschen in ihr Haus gelassen, zum Beten.“

So hat die Christin Lydia die erste Kirche in Europa gegründet.

Begleitet wurden die Bibelwochen vom Pastoralreferenten Jürgen Schulze Herding. Andrea fragte ihn:

Jürgen, wie hast du denn die Bibelwochen in unserer Kita erlebt?

Jürgen: „Weil ich Corona hatte, haben die Erzieherinnen die ersten beiden Einheiten ganz alleine durchgezogen. Das fand ich schon mal sehr beeindruckend. Und wie die Kinder zugehört haben, und was sie alles behalten haben! Zur Bibelwoche gehörten auch die begleitenden Aktionen, zum Beispiel das Basteln. Am Ende passte alles gut zusammen, und die Kinder haben einen lebendigen Eindruck vom Leben des heiligen Paulus bekommen.“

Wat 'n Malheur mät dat Glöcks'ken

**Schornalist van't Borkske
Blättken moch ärste Hölpe
doahn**



Häb I dat metkräggen?

Kott noa Niejoahr hör'n sik usse gudden ollen Glöckskes
in'n Kärktoarm annersta an'n as süss! Nich'

"bim-bam-bum", nä, et meek bloß noch "bim-bam" oahne dat "bum"!

"Wat is' noa weer loss", froch sik nich' bloß dat Kösterken.

Uk de frommen Mensken up de Stroate käken noa bomm' hän, as se döör de Ran-
ströpske Chaussee bi Drogerie Ebbeler vörbi leepen, un' schütteln met'n Kopp.

Ik dall'n män fort's noa bomm hän'n un' soach dat Malhuer hall van wieden. Dat
guode geschmeerte Ritzelken wass van'n Motor afsprungen un so kunn de Kätte
nich' mähr de Glocke andreih'n! "Da ist guter Rat teuer" säch man wall up hoch-
dütsk?! Un' ik säch: "Da ist auch ein fähiger Glockenmonteur gut und teuer!" Ik
söis konn' dat nich' reparärn, sökke Deelee häb ik nich' inne Sakristie tüssen de
Missgewiända liggen....

Doarmet uk alle Rantröpsken wüssen, wat loss wass, keem dänn Redaktör van't
Borkske Blättken vörbi un kek sik met dänn Monteur un' mi dat Spill an. He woll
uk wall helpen, awer dänn Glockenkläpntner ut Geschker feel bolle in'n Ohn-
macht as he dat hör'n! „Nee, nee, danke für Ihre Hilfe, doch da muss man fach-
männisch herangehen. Bleiben Sie lieber bei Bleistift und Papier!“ Wi säch man so:
„Schohmäker, bliew bi diene Liesten!“

Et ging uk maklik guod met de Räparatuer un' dat Glöcksken lütt'd uk weer moi
öwer usse Städtken. As ik döröwer oawends bie'td inschloopen noadacht hebbe,
feel mi n'kläin Gedichteken öwer usse Kärkenglock'n in'n, watt ik U no wall ver-
tellen woll:

„De Rantströpske Glocken un´ eerne Namen´s“

In ussen Toarm, doar hangt veer Glocken,
wan´ de sühs, doar büsse van´ ne Socken.

Nengteehundortachtunfettich bünt se upahang´n wodden,
noa dänn dösseligen Kriech, de wass doch watt för de Kodden!?

Alle häbt se eenmoal Namen´s kreggen,
de kass du liäsen, wänn du stehs´ dorteggen.

De Gröttske häff ähr´n Nam´n van´n dunneemoaligen Dechant Schmees,
up´ Karl´ hör´n de, dat du dat noa uk wees!

De Lütt´d, wänn dän Härgott hädde Eene van us afberooopen,
wänn du dat söis büss, dann kass di nix mähr för dat Lüühn koopopen...

De Twedde, de hätt´ Moder Gods´, de kass kuhm böörn,
Awer bäss noa Wääske hän guod hör´n!

Usse Patronin Walburgha goff de Dadde ährn Nam´n,
de röp us morgens, middags, oawends, un´ wi sägget "Amen"!

Dat kläinste Dingen is ussen Jupp,
de säch, hört endlik met dat sündig´n up!

Un´ wän´n se alle tesamen de Ranströpsken noa de Misse roopt,
dann is´ Wiehnachten off Poasken, van´n Poapst bäs in jeden Hook!

Dat se noch lange düftig Lüüh´n doat, doarvöör loawe bäden,
dann´ giff uk dänn Härgott titliks wall sien´ Säägen!"

Ne gudde Sommertiedt wünschst U

dat Kösterken, Robät

Ansprechpartner/innen in der Pfarrei

Katholische Pfarrei St. Peter und Paul, Kirchplatz 3, 46342 Velen
 Tel. 02863 /4365 oder stpeterundpaul-velen@bistum-muenster.de
 Im Internet: www.st-pup.de, [www.instagram.com \(st.peterundpaul\)](https://www.instagram.com/st.peterundpaul/),
[www.facebook.com \(St. Peter und Paul Velen Ramsdorf Hochmoor\)](https://www.facebook.com/St.Peter.und.Paul.Velen.Ramsdorf.Hochmoor/)

Velen St. Andreas Kirchplatz 3 Tel. 02863-4365 Öffnungszeiten Mo., Mi., Do., Fr. 9.00 –12.00 Uhr Mo., Mi., 14.30-17.30 Uhr	Hochmoor St. Stephanus Landsbergstr. 42 Tel. 02863-4562, Öffnungszeiten Die. 14.30-16.30 Uhr:	Ramsdorf St. Walburga Ravendyk 11 Tel. 02863-5275 Öffnungszeiten Di., Mi., Fr. 9.30-12.00 Uhr Do. 14.30 –16.30 Uhr
--	--	--

Ihr Büro-Team:

Elisabeth Borghorst, Dina Born, Robert Ebbing, Helga Stahlhauer

Seelsorge- team	Martin Limberg, leitender Pfarrer limberg@bistum-muenster.de	02863-4365
	Godfrey Kalema, Pastor kalema@bistum-muenster.de	02863-2019468
	Jürgen Schulze Herding, Pastoralreferent schulzeherding-j@bistum-muenster.de	02863-4559 0176-84663911
	Werner Menke, Pastoralreferent menke-w@bistum-muenster.de	02863-6114 0151-12117211
	Kathrin Vogt, Pastoralassistentin vogt-k@bistum-muenster.de	02863-4368
Mitarbeiter- team	Patrick Geukes, Verbundleitung	0151-59848697
	Stefan Benkhoff-Liesner, Verwaltungsreferent	0171-5531542
	Michaela Twents, Verwaltungsreferentin	0160 94440657
	Robert Ebbing, Küster in St. Walburga	0151-61687681
	Werner Heisterkamp, Küster in St. Andreas	0175-3528504
	Brigitte Kloster, Küsterin in St. Stephanus	02863-4027
	Peter Kobienia, Organist (per SMS)	0177-5865598
Michael Borgmann, Organist	0151-53722903	
Kirchenvor- stand	Martin Limberg, Vorsitzender	02863-4365
	Helmut Essink, stellv. Vorsitzender	02863-4819
Pfarrereirat	Ute Storks, Vorsitzende	02863-6165



**Möge die Straße uns
zusammenführen
und der Wind in deinem
Rücken sein**